

Ich bin der Düfteler Schreier

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Düstler Schreier,
Und vernehme zu meinem Leid,
Daß es mit unserer Ruhe
Sich ist für alle Zeit.

Die Bölle sinken zurücke,
Die Steuern gehen hinauf,
Und Alles, was man sonst liebte,
Geht verkehrten Lauf.

Der Carneval vor der Thüre
Schreit nach klingender Waar',
Und als Antwort zieht man in Bern nun
Den Nidel ein fogar.



From our own Correspondent. Den Herrn Bundesrath Deucher lassen scheint's die Lorberien des Mahdi nicht ruhen. Kaum von der Schnapspestkommission in Zürich zurückgekehrt, erinnert er sich, daß die Mohamedaner aus Gehorsam gegen ihren Sektenfister einen Abscheu vor geistigen Getränken haben müssen. Nun wurde Monsieur Mahdi, behufs Vervollständigung des Aktenmaterials der Alkoholfrage, vom hohen Bundesrath um ein Temperenz-Gutachten angegangen. Aber leider verweigerte der Sudanese, sich sofort in's gutachtliche Geschirre zu legen und bis zur Zeit der Fertigstellung der Anträge an den Nationalrath seine Arbeit einzuliefern, da er sich noch mit den Resten der englischen Armee zu beschäftigen habe.

Chrsam: So, also neue Wahlkreise soll es geben?

Chrtlich: Natürlich, das wird ja allgemein verlangt.

Chrsam: Aber von wem denn?

Chrtlich: Von wem? Von allen Eidgenossen, damit es —

Chrsam: Nun?

Chrtlich: Damit es „eidgenössischer“ zugebe!

Der Spione Klage an ihren Nährvater.

Putzkämmerchen, Putzkämmerchen!
Was redst du da für Kohl?
Auftragslos sei'n wir in der Schweiz,
Nur »sunst e so«! — Ja wohl!
Wir seh'n zwar nicht auf Sittlichkeit
Nur auf die Macht, das Geld.
Doch den Geschäftsfreund soll man nicht
Verleugnen vor der Welt!



Frau Stadtrichter. Nei, aber sägeb Sie au, verehrteste Herr Zeußi, was muesmr au da wieder ghöre; also eusi gischäftä Herre-n-Aerzt söllid abtrachslered und die ganz mebzinalijch Praxis frei gmacht werde, so daß also Jede chönnti toktere.

Herr Zeußi. Ja bhüetis, a säbem iches iez doch na lang nü; eufes Böchli dent na merkwürdig schlau und chräucht gwüß nü uf de Lym; es sait: Lieber Eine, wo's sötti chönne und 's nü chann, als Eine wo's chönnti chönne und 's aber au nü chann.

Frau Stadtrichter. Ge ja bigopplig, das iit doch gwüß grüßeli klar!

Kohlen, Coaks, Briquettes G. R.

für jede Feueereinrichtung das geeignete Material, empfehlen in Original-Waggons franko Bahnstationen und ab Lager Zürich: (N. 10)

Weber & Aldinger, Zürich.

Parquetbodenwiche,

unübertroffene, beste Qualität, in Blechbüchsen von 1, 2 1/2, 5, 15, 25 und 50 Kilo,

Stahlspähne,

feine, mittlere und grobe,

Bodenöl, Terpentinöl, Parquetbürsten

empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Volkart, Droguerie,
Zürich. (N. 31)21

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Advokaturbureau
von Gottfried Wolf (alt Polizeihauptmann),
Löwenstrasse 57 (in der Nähe des Bahnhofes, oberhalb Hôtel Habis),
ZÜRICH.

ZÜRICH. Hôtel zum Schwert.

An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.
In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
mit Aussicht auf See und Gebirge.

Neu und komfortabel eingerichtet.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.

Deutsche und französische Zeitungen.

— Omnibus am Bahnhof. —

Von dem jetzigen Wirth zum „Storchen“ in Zürich
übernommen, empfiehlt derselbe beide Hôtels dem Tit.
reisenden Publikum bestens.

H. Gölden.

BASEL HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25).

R. Meister-Hauser, Besitzer.

Garantirt ächte, feinste Neapolitanische Maccaroni

und zwölf Sorten feinste
Neapolitanische Suppenpasten,
offen und in Originalkisten von
25 und 50 Kilo.

Parmesankäse, Farines de Groult,
Thee, Olivenöl, Burgunderessig,
Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits,
Konserven, Fleischextrakt, Ge-
würze etc. (N. 3221)

empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Volkart, Zürich.

Magenleiden,

Magenschwäche, Verdauungsstö-
rung, Appetitlosigkeit, Aufstossen,
Erbrechen, Blähungen, Magen-
krampf, Darmleiden, Durchfall,
Bauchschmerzen, Verstopfung,
Wurmleiden, Bandwurm, Hämor-
rhoiden etc. behandelt mit un-
schädlichen Mitteln, auch
brieflich **Bremicker,**

prakt. Arzt in Glarus.

Erfolg in allen heilbaren Fällen
(N. 14) garantirt!

Hôtel SEEHOF Zürich Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt
Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.
Achtungsvoll (N. 25)

Frau Wwe. Frey-Halder.